

Glasstec 2002 in Düsseldorf:

## Glas ist Zukunft

Die Vorbereitungen zur Glasstec 2002 laufen auf Hochtouren und versprechen auch für dieses Jahr eine spektakuläre Messe. Wenn sich vom 28. 10. bis 1. 11. 2002 die Düsseldorfer Messtare öffnen, werden die Fachbesucher aus aller Welt aller Voraussicht nach eine noch größere, noch attraktivere, noch internationalere und vor allem eine noch informativere Glasfachmesse zu sehen bekommen.

Für die Glasstec 2002 haben sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits weit über 600 Aussteller angemeldet, die rund 40 000 m<sup>2</sup> belegen. Zu diesem frühen Zeitpunkt, knapp ein halbes Jahr vor Messebeginn, ist das Ergebnis der Vorveranstaltung, der Glasstec 2000 (1032 Aussteller, 57 737 m<sup>2</sup> Netto-Ausstellungsfläche) schon in greifbare Nähe gerückt. Die bisher gemeldeten Aussteller kommen aus 30 Nationen. Davon ist die Gruppe der italienischen Aussteller mit über 90 Ausstellern die größte, gefolgt von Frankreich und den USA. Aus Deutschland haben sich fast 300 Aussteller angemeldet. Eines läßt sich im Vorfeld schon feststellen: Für die 17. Internationale Fachmesse der Glasbranche zeichnet sich ein deutlicher Trend zu größeren Standflächen ab und damit zu einem größeren Informationsangebot ab.

### Informationsspektrum

Die Glasstec 2002 lädt auch dieses Jahr Glasmanager, Architekten und Handwerker aus aller Welt nach

Anzeige



Düsseldorf ein, um sich einen Überblick über die Glas herstellende und Glas verarbeitende Industrie, das Glashandwerk und die Architektur mit Glas zu verschaffen. Sämtliche Aspekte der Glasbranche, Produkte und Know-how, Hard- und Software, werden auf der Messe zu finden sein. Im einzelnen umfaßt das Informationsangebot:

1. alle Methoden der Glasherstellung und Produktionstechnik
2. sämtliche Formen der Glasbearbeitung und Veredelung
3. alle Facetten von Glasprodukten und -anwendungen
4. die gesamte Palette der Werkzeuge, Ersatz- und Verschleißteile
5. Meß-, Steuer- und Regelungstechnik
6. Contracting, Consulting, Engineering
7. Forschung und Lehre, Fachverlage, Verbände und Organisationen.

In den Hallen 12 bis 17 ist der Maschinen- und Anlagenbau zu finden, Halle 10 und 11 ist für die Glasindustrie reserviert, das Handwerk präsentiert sich schwerpunktmäßig in Halle 9.

Zu einer erfolgreichen Fachmesse gehört immer auch ein anspruchsvolles Rahmenprogramm. Eine zentral angeordnete Architekturausstellung präsentiert 20 bis 25 internationale Architekturprojekte und im Bau befindliche Entwürfe, die anhand von Fotos, Zeichnungen, Modellen und 1 : 1-Fassadenausschnitten erläutert werden. Die Projekte sind thematisch in folgende Gruppen gegliedert: Lichtlenkung,

Solartechnologien, Glas als ästhetisches Bauelement, Fassadentechnologien und konstruktiver Glasbau. In Zusammenarbeit mit der Glasindustrie werden herausragende Entwürfe zur Messe 1 : 1 realisiert. Teilweise noch nicht genehmigungsfähige Prototypen finden dadurch zu ersten Realisierungen. Vorrangiges Thema dieser Konstruktionen ist in diesem Jahr die Tragfähigkeit von Glas als Bauelement. Ferner ist geplant, in Zusammenarbeit mit den Architekturprojekten besondere Materialien vorzustellen. Das Spektrum reicht von hochdämmenden Isoliergläsern über Tageslichtsysteme, Hologrammgläser bis hin zu Photovoltaikmodulen und Glaskollektoren. Die Solarausstellung zeigt spezielle „Glasstec-Muster“, die die Vielfalt der möglichen Solartechnologien in einheitlicher Größe und einheitlichem Design präsentieren.

Das Symposium während der Glasstec 2002 zum Thema „Transparenz als ästhetisches Konzept in der Architektur“ wird an den entsprechenden Vormittagen von den Trägerverbänden der Glasstec gestaltet. Die Nachmittage sind in drei Themenbereiche aufgeteilt, die von Planern und Architekten kommentiert werden. Die Tagesthemen sind:

1. Tag: Gebäude, Kraftwerk oder Thermoskanne ?
2. Tag: Neue Materialien Technik, Ästhetik, Ornament
3. Tag: Die Gebäudehülle der Zukunft.

### Maschinenbau starker Partner

Traditionell spielt der Glasmaschinenbau auf der Düsseldorfer Fachmesse eine dominierende Rolle. Auf der Glasstec 2002 informieren die Unternehmen über Produkte und Konzepte für primär- und nachgeschaltete Maßnahmen, mit denen in der Glasproduktion der Energieumsatz insgesamt verbessert und die Schadstoffemission gemindert werden kann. Dazu gehören in ihrem Wirkungsgrad verbesserte



Systeme, mit denen Prozeßwärme abgeführt und in andere Bereiche geleitet werden kann, beispielsweise zur Vorwärmung des Schmelzgutes. Absolut neu und von höchstem Effekt bei der Rationalisierung des Zuschnittes sind Systeme, mit denen Restscheiben zu fast 100 Prozent weiterverwendet werden können. Die Restscheiben lassen sich dem Prozeß entnehmen, innerhalb der Linie lagern und nach Bedarf wieder zuführen.

Die Kombination von Glas- und LED-Technologie bietet ungeahnte Möglichkeiten in der Gestaltung und Lichtwerbung. Glasfassaden oder -elemente übertragen Logos, Grafiken oder Texte, die im normalen Tageslicht sichtbar sind. Zur wirtschaftlichen Herstellung dieser steuerbaren Glastechnologien werden neuartige Maschinen- und Verfahrenstechniken vorgestellt.

Weiterhin geht bei Floatglas der Trend hin zu Anlagen für 800 t/Tag und mehr. Verstärkte Aufmerksamkeit wird der informationstechnischen Steuerung des Prozesses von der Auftragerfassung bis zur Auslieferung gewidmet. Stabiler Prozeßablauf und einfache Bedienbarkeit lassen sich durch neue Prozeßvisualisierung und Steuerungsphilosophien unterstützen. Für häufige Auftragswechsel bei

gleichbleibend hoher Verfügbarkeit spielt gerade die Technik am Kalten Ende mit den Stationen Schneiden, Transportieren, Stapeln eine wichtige Rolle. Die Messe zeigt hierfür eine neue Generation von sehr flexiblen und leistungsfähigen Technologien.

Die Online-Inspektion auf licht- und laseroptischer Basis wurde hinsichtlich der Kopplung zur Schnittoptimierung, Ergebnisverarbeitung und -präsentation verbessert. Neue Fertigungskonzepte sehen die Kopplung neuer oder existierender Floatanlagen mit Anlagen zur Beschichtung oder Sicherheitsglasproduktion vor. Dies erfordert fabrikweit ausgelegte Materialflusssysteme einschließlich des dafür erforderlichen Datentransfers. Lösungsangebote sind auf der Glasstec zu sehen.

Die Flachglasbearbeitung durch Bohren, Schneiden, Schleifen und Polieren befindet sich seit den frühen 90er Jahren auf einem sehr hohen technischen Stand und wurde seither in vielen Details verbessert. Den Besucher erwarten überschaubar aufgebaute Maschinen mit gutem Preis-Leistungsverhältnis, hoher Funktionsicherheit sowie einfacher Bedienbarkeit.

Der deutsche Sondermaschinenbau setzt mit verbesserter Antriebstechnik für das hochpräzise Konturenschneiden von flachen, sphärischen und asphärischen Gläsern neue Maßstäbe hinsichtlich Qualität, Zuverlässigkeit, Leistung und Schnitttoleranzen. Die modulare

Bauweise wird gerade bei Schneidanlagen für großformatiges Verbund-, Float- und Low-E-Glas genutzt. Dadurch kann kostenreduzierend fast jeder Kundenwunsch erfüllt werden.

Darüber hinaus gibt es aktuelle Informationen über diese neuen Hochleistungs-Fertigungstechniken und deren industrielle Anwendungen.

Schwerpunkte der Verfahrensentwicklung bei der Beschichtung von Architektur- und Fahrzeugglas sind die zweckgezielte Variierbarkeit der Schichtsysteme sowie die Erhöhung von Flexibilität und Durchsatz der Anlagen. Daneben werden Schichtsysteme entwickelt, die zu preisgünstigen Isolierglas-Erzeugnissen für den breiten Markt führen, z. B. Isoliergläser- mit Monosilberschicht und Argonfüllung. Spezielle Schichtsysteme dienen dem geregelten Lichtdurchlaß, als Antireflexbeschichtung oder zur Herstellung von Gläsern mit Selbstreinigungseffekt.

Das Bedrucken oder Belegen mit keramischen Farben gewinnt stark an Bedeutung, weil damit der gestalterische und funktionale Spielraum beträchtlich erweitert werden kann. Hauptziele sind das Bedrucken großer Glasformate und Flächen wie auch von feinsten Strukturen, meist in direkter Kombination mit anderen Veredelungstechniken.

Die Herstellung von ESG und VSG bezieht starke Impulse aus der Glasarchitektur und dem konstruktiven Glasbau. Hier besteht ein Trend zu Großformaten. Neben der Erhöhung von Produktqualität und Produktivität steht aber auch die Verbesserung der energetischen Wirkungsgrade im Vordergrund. Die Verbesserung von Isolierglas konzentriert sich zunehmend mit der sogenannten „Warm-Edge-Technik“ auf den Randbereich. Entsprechende Lösungen werden auf der Glasstec ebenfalls präsentiert.

*Hilmar Düppel*

Anzeige